

Sonnabend, den 20. Dezember 1919, nachmittags 5 Uhr,
in der Kreuzkirche zu Dresden:

Weihnachtsoratorium

von Seb. Bach. (Teil I und II)*

- Mitwirkende: Der Kreuzchor und Bachverein.
 Solisten: Kammerfängerin Franziska Bender-Schäfer (Alt),
 Konzertsänger Rob. Bröll (Tenor),
 Kammerfänger Georg Zottmayr (Baß).
 Cembalo: Dr. Arthur Chitz.
 Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.
 Orchester: Mitglieder des Deutschen Musikerverbandes, Ortsgruppe Dresden.
 Trompete I: Hoftrompeter a. D. Herm. Schmidt.
 Sopran-Solo in Teil II: Frä. Susanne Tittel (Mitglied
 des Bachvereins).
 Leitung: Professor Otto Richter.

Einlaß $\frac{1}{4}$ 5 Uhr. — Ende gegen $\frac{1}{4}$ 7 Uhr.

Erster Teil.

Chor.

Jauchzet, frohlocket! auf, preiset die Tage!
 Rühmet, was heute der Höchste getan!
 Lasset das Jagen, verbannet die Klage,
 Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
 Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören!
 Laßt uns den Namen des Herrschers verehren.

Das Evangelium Lucä (Kap. 2).

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot
 von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt
 geschätzt würde, und jedermann ging, daß er sich
 schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa,
 aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur
 Stadt Davids, die da heißet Bethlehäm; darum,
 daß er von dem Hause und Geschlechte Davids
 war: auf daß er sich schätzen ließe mit Maria,
 seinem vertrauten Weibe, die war in Hoffnung.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß
 sie gebären sollte.

Rezitativ (Alt).

Nun wird mein liebster Bräutigam,
 Nun wird der Held aus Davids Stamm
 Zum Trost, zum Heil der Erden
 Einmal geboren werden.
 Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
 Sein Strahl bricht schon hervor;
 Auf Zion! und verlasse nun das Weinen,
 Dein Wohl steigt hoch empor.

Arie (Alt).

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
 Den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu seh'n.
 Deine Wangen
 Müssen heut' viel schöner prangen,
 Eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben.

Choral.

Wie soll ich dich empfangen, und wie begegn' ich dir?
 O aller Welt Verlangen, o meiner Seele Zier!
 O Jesu, Jesu! setze mir selbst die Fackel bei,
 Damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

*) In Berücksichtigung der augenblicklichen Verhältnisse, die eine ungekürzte Aufführung oratorischer Werke in Kirchen nicht rätlich erscheinen lassen, beschränkt sich die heutige Darbietung darauf, ausnahmsweise nur die beiden ersten Teile des Weihnachtsoratoriums zu bieten. „Was nach dem II. Teile noch kommt, ist dramatisch nur nebensächlich und dient nur dazu, die Empfindung der Weihnachtsfreude zu immer neuem Ausklang zu bringen.“ (H. Strehlmar im „Führer“ II, S. 370.)